

## Der Streit um Tante Rosels Lottoschein

### Heimatbühne Westendorf hat weitere Aufführungen

**Westendorf** Zur Premiere von „Tante Rosels Lottoschein“ spielte die Heimatbühne Westendorf im vollen Saal des Gasthofs zur Krone in Westendorf das lustige Stück von Beate Irmisch. Von Anfang an war man bei den familiären Streitereien der Familie Böckel dabei. Hermann (Martin Schmid) und Otti Böckel (Claudia Wagner) kümmern sich schon seit 20 Jahren um Tante Rosel (Lotte Durner). Sie werden dabei so gar nicht unterstützt von Hermanns Bruder Eberhard (Thomas Bobinger) und dessen Frau Olinka (Evi Haufmann), bis die Tante den „Jäckiputt“ knackt. Ja, dann wollen plötzlich alle was von ihr – angefangen von der lieben Verwandtschaft, über den Knecht Karl (Xaver Strauß) zur Lottostellenannahmebesitzerin Elfriede Emsig, (Sibylle Schulz) bis hin zum Ortpfarrer Gottlob (Stefan Kaiser). Der „Glücksbote“ von der Lottozentrale Herr Glückauf (Ernst Broetje) hat größte Mühe, sich gegen den Haufen durchzusetzen ... Und so nimmt das Durcheinander seinen Lauf!

Die Laienspieler haben noch Restkarten für ihre Aufführungen. Die Termine sind: 29.12., 19.30 Uhr; 30.12., 18 Uhr; 4.1., 19.30 Uhr; 5.1., 19.30 Uhr; 6.1., 18 Uhr; 12.1., 19.30 Uhr; 13.1., 18 Uhr; Erhältlich sind Karten per Telefon unter 08273/996600 oder online unter [www.heimat-buehne.de](http://www.heimat-buehne.de) (pm)

### Kurz notiert

#### BLIENSBACH

### Sternsinger werden ausgesendet

In der Pfarreiengemeinschaft Bliensbach und seinen sechs Pfarrorten werden auch im Jahr 2019 die Sternsinger ausgesendet. Die Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto: „Wir gehören zusammen in Peru und Weltweit“. Begonnen wird in der Pfarrei Laugna am Neujahrstag 1. Januar um 18 Uhr mit der Aussendungsfeier in der Pfarrkirche. In Osterbuch und Bliensbach werden die Drei Könige am 5. Januar jeweils um 18 Uhr und in Hirschbach, am 6. Januar 10.30 Uhr, in Prettelshofen um 9 Uhr und in Modelshausen um 10.30 Uhr ausgesendet. (fk)



Professor Georg Barfuß. Foto: VEH

### Benefizkonzert hilft der Kartei

**Höchstädt** Drei Stunden Volksmusik gab es in diesen Tagen bei dem Konzert, das Lauingens Altbürgermeister Georg Barfuß im Höchstädt Schloss organisiert hat. Neben dem Kulturgenuss diente das Ganze auch einem guten Zweck, denn aus dem Erlös des Konzerts floss jetzt eine Spende in Höhe von 400 Euro an die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung. Georg Barfuß plant bereits das nächste Volksmusik-Konzert im Höchstädt Schloss. Es findet am Samstag, 9. November 2019, statt. (bv)



KARTEI DER NOT



In der Alten Synagoge in Binswangen war es in der stillen Zeit alles andere als still: Am vierten Adventssonntag veranstaltete der Gesangverein Binswangen sein traditionelles Weihnachtskonzert. Foto: Antonia Schüller

## Die stille Zeit besungen

Konzert Musik und Chorgesang bringen die Binswanger Synagoge weihnachtlich zum Leuchten

VON ADRIAN SCHÜLLER

**Binswangen** Alle Jahre wieder lädt der Gesangverein in die Alte Synagoge Binswangen. Doch nicht nur der gastgebende Männerchor durfte in dem stimmungsvoll erleuchteten Saal eine glänzende Darbietung seiner Sangeskunst auf die Bühne bringen: Ein Bläserensemble des Musikvereins Binswangen, das gemischte Quartett „z'all Viert“, Harfenistin Stefanie Goldstein sowie Pianistin Maria Fey waren auch in diesem Jahr wieder geladen, um dem Publikum ein ebenso besinnliches wie anspruchsvolles Programm zu beschreiben. Soweit die inzwischen bewährte Rezeptur dieser alljährlichen Veranstaltung. Doch abgesehen von der traditionellen Besetzung ließen es sich die Akteure auch heuer wieder nicht nehmen, ein von Grund auf neu gestaltetes und in intensiver Probenarbeit einstudiertes Konzertprogramm zu kredenzen.

Als um Punkt 17 Uhr die Alte Synagoge bis auf den sprichwörtlich letzten Platz besetzt war, sorgte zunächst der Männerchor mit dem feierlich gestimmten Chorsatz „Machet die Tore weit“ für einen strahlenden Auftakt des gut einstündigen Programms. Nach kurzer Ansprache und Begrüßung der Ehrengäste durch Vereinsvorsitzenden Hubert Kapfer fügte sich das Bläserensemble unter Leitung von Konrad Bühler mit G.F. Händels „La Rejouis-

sance“ nahtlos in die festliche Eröffnung ein.

Einen gewitzt gesetzten Kontrapunkt zur klassischen Komposition Händels bildeten anschließend zwei moderne Chorstücke: Das beschwingte „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ des fränkischen Komponisten und Musikwissenschaftlers Karl Haus und die beinahe schon avantgardistisch zu nennende „Adventsmotette“ von Harald Genzmer. Besonders bei letzterer, nach-

### Anspruchsvolle Komposition

gerade höchst anspruchsvoller Komposition, lieferte der Männerchor wieder einmal ein eindrucksvolles Zeugnis seiner musikalischen Klasse: Feinsinnig und souverän wie stets führte Chorleiter Anton Kapfer, beim Gesangverein Binswangen inzwischen in seinem 46. Dienstjahr, seine präzise gesetzten Männerstimmen durch die komplex aufeinandergeschichteten Melodielinien. Zusätzlich angereichert wurde das Stück von Pianistin Maria Fey, die den Chorsatz mit spannungsvollen Klavierakkorden aufs Trefflichste zu untermalen verstand.

Dass sich Adventskonzerte also keineswegs auf die folkloristisch dahindümpelnde Wiederholung immer gleicher Akkordschemata beschränken müssen, unterstrich im

Anschluss auch Harfenistin Stefanie Goldstein mit ihrem ersten von zwei Solostücken dieses Abends. Die „Fantasie“ betitelt Komposition des Franzosen Charles Camille Saint-Saëns fügte dem Konzertprogramm eine weitere, leuchtende Klangfarbe hinzu, was nicht allein dem raumfüllenden Wohlklang ihrer Konzertharfe geschuldet war, sondern besonders auch den gediegenen, musikalischen Fähigkeiten der jungen Interpretin. Das später noch hinzutretende Harfensolo „A Moorish Garden“ führte mit seiner orientalisch anmutenden Harmonik den weihnachtlichen Anlass zudem auch auf seinen Ursprung im Nahen Osten zurück.

Gleichsam weltoffen gaben sich Männerchor und Bläserensemble in der weiteren Fortführung ihres Programms, das einen Ausflug in Spiritual- und Gospelgesang ebenso beinhaltete wie eine schwungvolle Bläser-Interpretation des Jazz-Klassikers „Winter Wonderland“, der einen coolen Hauch von Swing durch die Synagoge fegen ließ. Mit gleichermaßen professioneller Lässigkeit steuerte daraufhin auch das Quartett „z'all Viert“ durch seinen drei Stücke umfassenden Programmpunkt. Nicht umsonst genießen Sopranistin Sonja Rupp, Melanie Spiegler in der Altstimme, Tenor Johannes Stallauer und Basssänger Anton Rupp jun. bei regelmäßigen Konzertgängen schon fast

Kultstatus, denn egal ob launigfröhlich („Shepherds run“), eindringlich melodramatisch („Es kommt ein Schiff geladen“) oder zum ironisch-komödiantischen tendierend („Weihnachtslieder singen“) sind „z'all Viert“ stets ein Garant für musikalisch höchst dynamisches, intelligentes und rundum überzeugendes Klasse-Entertainment. Letztgenanntes Stück brachte dann auch die tiefere Bedeutung des Advent, wie auch des rundum gelungenen, kurzweiligen Konzertabends auf den Punkt: In moderner, lautmalender Komposition handeln die Strophen von „Weihnachtsgedöns“ und Konsumterror in Einkaufszentren und Innenstädten, während der Refrain sodann den Ausweg aus dem vorweihnachtlichen Zivilisationslärm aufzeigt: „Doch wenn wir sing'n, ja sing'n, Weihnachtslieder singen, wird es in uns endlich still!“

Nach einer weiteren halben Stunde stillen Lauschens zu traditioneller wie moderner Chor- und Instrumentalmusik wurde das Publikum im Anschluss an den minutenlangen Schlussapplaus dann folgerichtig zum Mitsingen des finalen „Macht hoch die Tür“ im Reigen des Gesamtensembles eingeladen. Dann kehrte die viel besungene Ruhe und Besinnlichkeit in den stillen Raum der Alten Synagoge ein, die die begeistertsten Zuhörer in den anstehenden Festtage mitnehmen durften.

## Konzert zu Neujahr im Schloss

### Musikschule Wertingen präsentiert sich

**Wertingen** Die Musikschule Wertingen beginnt das neue Jahr am 13. Januar um 17 Uhr im Festsaal des Wertinger Schlosses mit einem exquisiten Konzert und Beiträgen von ausgewählten Musikschülern. Beim Solo-Duowettbewerb des ASM im November 2018 gingen zahlreiche Wertinger Talente als Bezirksieger hervor und dürfen am 19. Januar 2019 beim Bundeswettbewerb „Concertino“ in Buchloe starten. Diese Gewinner tragen beim Neujahrskonzert Ausschnitte aus ihrem Wettbewerbsprogramm vor. Aus allen Instrumentenfamilien und Altersklassen sind Teilnehmer dabei, teilen die Veranstalter mit.

So werden die jüngsten Künstler des Abends, Magdalena Musialek mit der Posaune und Jakob Hof an der Trompete, ihre Paradedstücke spielen. Mehrere Saxophonbeiträge von Luis Haupt, Martin Stempfle, Katja Fechtner und Elena Mayer aus der Klasse von Manfred Andreas Lipp stehen auf dem Programm, ebenso wie ein Trompetenduet der

### Junge Künstler und echte Profis

beiden Schwestern Amelie und Milena Kalkbrenner. Aus der Klasse von Dunja Lettner wird Tizian Warisch die Vielfältigkeit eines Schlagzeugers am Marimbaphon unter Beweis stellen. Die Klarinetistin Viktoria Krebs, die Fagottistin Annamaria Hof, Aylin Balletshofer an der Oboe und Franziska Moosmüller an der Querflöte legen Frauenpower an den Tag und sorgen mit ihren anspruchsvollen Beiträgen aus der Welt der virtuellen Holzbläserliteratur für gute Unterhaltung, heißt es in der Pressemitteilung. Die beiden Pianisten Kirill Kvetny und Pablo Diez Teresa unterstützen die jungen Künstler mit ihrer professionellen Klavierbegleitung. (pm)

### Polizeireport

WERTINGEN

### Mit knapp einem Promille Auto gefahren

Bei einer Verkehrskontrolle in der Kanalstraße in Wertingen haben am Donnerstag gegen 12.50 Uhr Beamte bei einem 60-jährigen Pkw-Fahrer Alkoholgeruch festgestellt. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von über 0,8 Promille. Der Fahrer musste daraufhin seinen Pkw abstellen, ihn erwartet nun ein einmonatiges Fahrverbot, teilt die Polizei mit. (pol)

## Dorfleben in Containern

**Gastronomie** Das „Interconti“ ist seit zwei Jahren eine Anlaufstelle in Binswangen. Wie das Projekt entstanden ist

VON ALEXANDER MILLAUER

**Binswangen** Alles begann mit einem Männerausflug nach Rumänien. Kurze Zeit später stehen in einer Seitengasse an der Hauptstraße in Binswangen zwei Container. Bilder des Dorfs hängen an den Wänden, im Nebenraum ist eine kleine Küche. Der hohe, aber schmale Külschrank ist mit Bier, Weizen, Apfelschorle und Cola gefüllt. Seit Günther Kraus' Männerausflug nach Rumänien ist das „Interconti“ die neue Anlaufstelle in Binswangen. Vor fast drei Jahren, im Mai 2016, war das. Einer seiner Kumpels macht ihm damals einen Vorschlag – er besitzt bereits einen Container im Dorf. Er fragt ihn, ob er sie nicht übernehmen und eine kleine Kneipe daraus machen wolle.

„Spinnst jetzt?“, ist Kraus' erste Reaktion. Erfahrung in der Gastronomie hat Kraus da noch keine – nur im Musikverein ist er auch Vereins-

wirt. Hier kocht er gut-bürgerliche Speisen, alle sind stets zufrieden. Auch seine Frau Martina kommt eigentlich aus einer ganz anderen Branche, sie arbeitet im Vertrieb. Kennengelernt haben sich die beiden vor 25 Jahren im Musikverein. Als er, gebürtiger Binswanger, ihr von dem Vorschlag erzählt, habe sie erst einmal zwei Nächte drüber schlafen müssen, erzählt sie.

Zwei Nächte später willigt sie ein. Doch die Arbeit geht erst richtig los – die Container stehen schon parat, eine Kühltheke ist bereits installiert. Doch Stühle, Tische, Deko, Külschrank müssen her. All das kauft das Ehepaar in Vorleistung selbst. Die Eckbanken schnitzt der gelernte Schreiner Kraus selbst. An den kahlen Containerwänden bringen sie Holzplatten an. „Das sieht gleich viel wohnlicher aus“, sagt Kraus. Freunde und Bekannte aus dem Dorf greifen ihnen unter die Arme, damit bei der Eröffnung alles glatt

geht. Doch die fällt erst einmal gehörig ins Wasser.

Eine halbe Stunde bevor das Ehepaar die Türen zum Container erstmals öffnen will, öffnet der Himmel seine Schleusen. Strömender Regen

setzt den Container unter Wasser, die Feuerwehr muss anrücken und rund zwanzig Zentimeter hohes Wasser abpumpen. Später treffen sich dennoch 130 Binswanger im Container. „Da habe ich mir ge-



Seit über zwei Jahren betreiben Günther und Martina Kraus neben ihren normalen Berufen das „Interconti“. Foto: Alexander Millauer

dacht: Die Binswanger halten ja wirklich zamm“, sagt Kraus mit einem Lächeln.

Der Zusammenhalt, das ist es, was der Container bewirkt. Treffpunkt für Jung und Alt sei er, sagen beide übereinstimmend. Kraus erzählt davon, wie sich ein Zwölfjähriger zu Senioren an den Tisch setzt und mit ihnen plaudert, von den „Rollatordamen“, die sich jeden zweiten Sonntag zu Kaffee und Kuchen treffen oder von den Mitgliedern verschiedener Binswanger Vereine, die sich hier austauschen. Schon kurze Zeit nach der Eröffnung läuft der Container so gut, dass sie einen zweiten anbauen. Jeweils eine Wand wird herausgenommen und beide Container zusammengefügt – so entsteht schließlich der Name „Interconti“. Vor der Eingangstür gestalten sie einen Biergarten. Im Sommer ist der eine Anlaufstelle für Radfahrer. Vielleicht bis aus Rumänien?